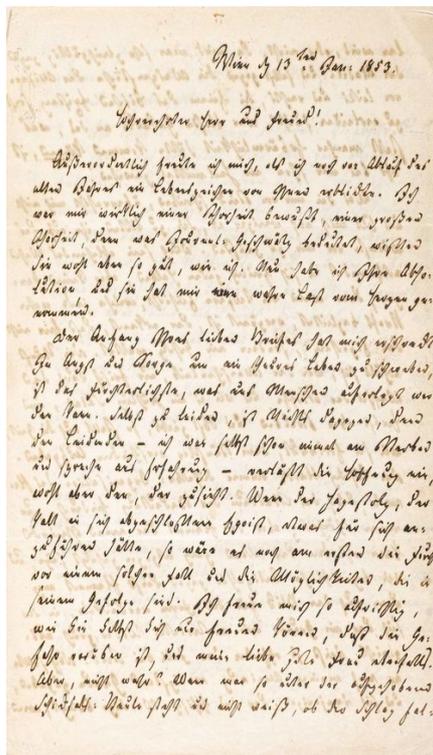


Koller Auktionen - Lot 3518
A160 Bücher - Samstag 31 März 2012, 10.30 Uhr



Hebbel, Friedrich, Dichter (1813-1863).

Eigenh. Brief mit Unterschrift.

Wien, 13. Januar 1853. 8°. 4 S. auf Doppelblatt.

[CatItem.ArtText.Text502]

CHF 1 200 / 1 800

€ 1 240 / 1 860

Mien 13^{ter} Jan. 1853.

Lieberster Junge und Freund!

Überaus danklich fruchte ich mich, als ich noch vor Ablauf des
 alten Jahres ein Lebenszeichen von Ihnen erhielt. Ich
 war mir wirklich einen Abschied bewußt, einen großen
 Abschied, dem nach Gottes Will. Geschick bedacht, wie ich
 Sie wohl eben so gut, wie ich. Man habe ich Ihre Absche.
 Lelive hat Sie hat mir eine warme Last vom Herzen ge-
 nommen.

Dem Anfang Monat dieses Jahres hat mich verlassen.
 Zu Anfang des Monats bin ein Hebräer Leben zu sprechen,
 ist das jüngstmaligste, was das Menschen ertragen war.
 Der Name. Selbst zu leiden, ist nicht gesagt, und
 der Leidenden - ich war selbst schon einmal am Marter
 und sprach mit Erfahrung - verläßt die Hoffnung mir,
 wohl aber Sie, der züchtig. Wenn Sie Jagenholz, der
 Welt ein sein abgestoßener Geist, das ist für Sie ein
 züchtigste Jähne, so wäre es noch ein Leben der Jüng-
 von einem folgen soll die die Allmöglichkeit, die in
 seinem Gefolge sind. Ich fränne mich so glücklich,
 wie Sie selbst die die fränne können, daß die Ge-
 fahr verüben ist, die meine liebe Zelle auch abfallen.
 Leben, muß wahr? Wenn man so viele der abgesondert
 sich selbst: Welche Kraft ist nicht weiß, ob der Erfolg hat.